

Gesprächsrunde zum Nichtraucherschutz mit Vertretern der SPD im Paul-Löbe Haus

Zum wiederholten Mal luden der SPD Bundestagsabgeordnete Lothar Binding und einige seiner Kolleginnen und Kollegen Interessierte zu einem Frühstück im Paul-Löbe Haus des Deutschen Bundestags zu einem Meinungsaustausch zum Thema Nichtraucherschutz ein. Trotz der frühen Stunde um 7.30 Uhr am 27.06.2013 war die Veranstaltung ausgesprochen gut besucht.

Zu Beginn des Treffens berichtete Lothar Binding über den zunehmenden Druck, dem sich Politiker zurzeit durch die Tabaklobby ausgesetzt sehen. Ein anwesender Mitarbeiter der Beraterfirma ERGO Unternehmenskommunikation, der auf Nachfrage angab, die Interessen eines Kunden zu vertreten, der rauchlose Tabakprodukte herstellt, hat auf Drängen des Forum Rauchfrei das Treffen verlassen.

Ewald Schurer berichtete aus seinem Wahlkreis München-Erding, wie gut das Nichtraucherschutzgesetz in Bayern funktioniert und dass die Umsätze in Hotels und Gaststätten entgegen oft geäußelter Befürchtungen gestiegen sind. Die Runde zeigte Zuversicht, dass auch in Nordrhein-Westfalen ein dauerhafter Rückgang der Umsätze nicht zu befürchten sei und ein eventuelles Volksbegehren für eine Änderung des Nichtraucherschutzgesetzes keinen Erfolg haben wird.

Martina Pötschke-Langer stellte die neuesten Veröffentlichungen des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg (dkfz) vor. Auch sie zog zunächst eine positive Bilanz für Bayern: ein Umsatzplus in der Gastronomie, steigende Akzeptanz eines umfassenden Nichtraucherschutzes in der Bevölkerung und eine Bestätigung des Nichtraucherschutzgesetzes durch das bayerische und das Bundesverfassungsgericht. Anlässlich einer Evaluation des Nichtraucherschutzes in München sagte sie: "Dort funktioniert der Nichtraucherschutz perfekt."

Anders sieht es in Baden-Württemberg aus. Bei einer vom dkfz durchgeführten Studie ergab sich, dass es sowohl bei Rauchergaststätten als auch bei Raucherräumen in 60 % aller Fälle zu Gesetzesverstößen kam. In Spielhallen war in 84 % aller Betriebe die Atemluft mit Tabakrauch belastet, in Diskotheken ergibt sich die gleiche Situation wie auch in Berlin, in 92 % der Einrichtungen wurde geraucht. In drei von vier Fällen verstießen die Diskothekenbetreiber in Baden-Württemberg gegen eine oder mehrere Vorschriften zum Nichtraucherschutz.

Positiv zu bewerten ist dagegen die gestiegene Akzeptanz rauchfreier Gasstätten auch unter Rauchern. So stieg der Anteil der Raucher, die einer rauchfreien Gastronomie zustimmen, erstmals auf über 50 %. Bei allen Befragten stieg die Zustimmung seit 2005 kontinuierlich auf nun 77 % an.

Im weiteren Verlauf des Treffens bat das Forum Rauchfrei Lothar Binding darum, sich dafür einzusetzen, dass die SPD keine Parteispenden der Tabakindustrie mehr annimmt, nicht ohne sich zuvor lobend darüber zu äußern, dass die SPD auf Bitten des Forum Rauchfrei und des Ärztlichen Arbeitskreises Rauchen und Gesundheit den Abdruck von Werbeanzeigen von Tabakfirmen in der SPD-Zeitschrift „Berliner Republik“ eingestellt hat. Herr Binding sagte zu,

sich dafür einzusetzen, dass in Zukunft die SPD Parteispenden der Tabakindustrie ablehnen werde.

Thematisiert wurde weiter die Möglichkeit, den Nichtraucherschutz über eine Änderung der Arbeitsstättenverordnung oder über ein Spezialgesetz voran zu bringen. Auch wurde der Schutz von Kindern vor der Belastung durch Passivrauch diskutiert. Positiv wurde vermerkt, dass die SPD Tabakrauch als größte vermeidbare Ursache von Krankheit und Tod in ihrem Regierungsprogramm anerkennt und den Nichtraucherschutz verstärkt voranbringen will.